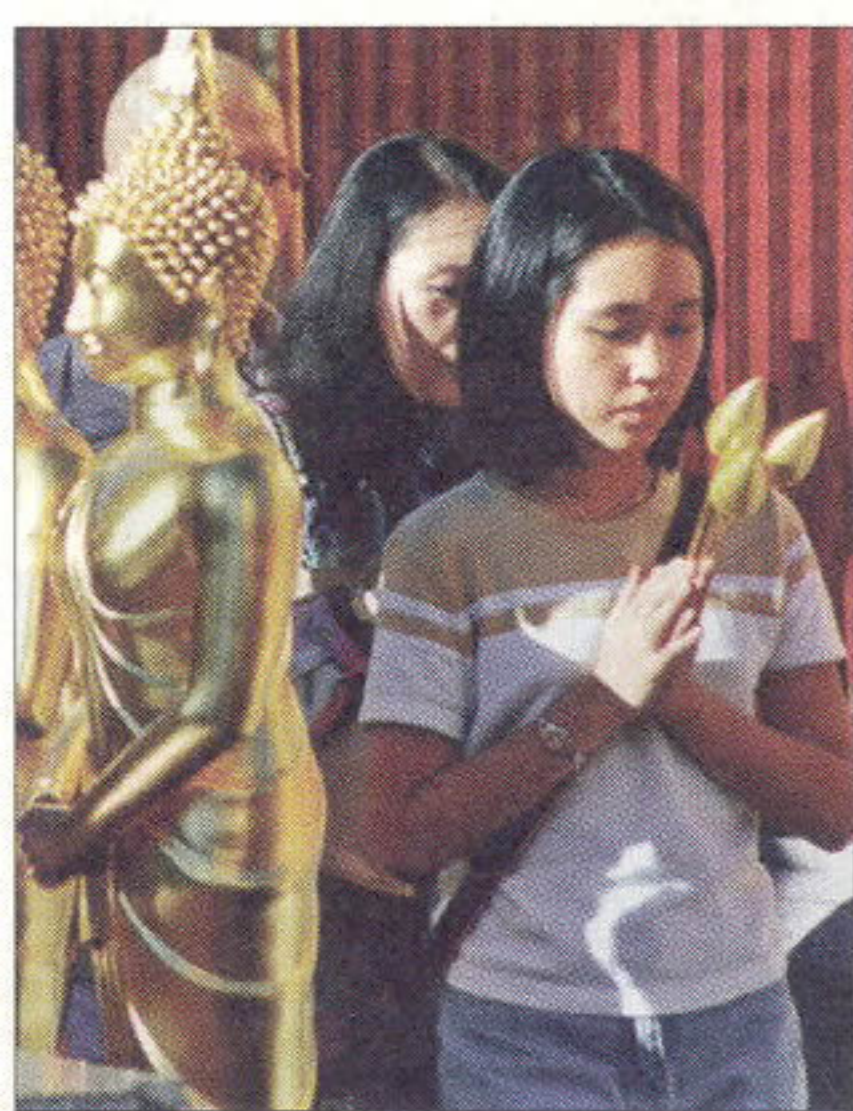


Alle müssen zur Menschlichkeit beitragen



Junge Frauen beten in Thailand nach traditionellen Riten vor Buddha-Statuen.

»Schon eine Schulklasse kann nur gedeihen, wenn zwischen den Schülerinnen und Schülern Fairness herrscht, wenn man einander vertrauen kann«, schreibt Hans Küng im Vorwort des Katalogs »Weltreligionen-Weltfrieden-Weltethos«, den die Stiftung Weltethos zu ihrer gleichnamigen Ausstellung im Mauer-Museum in Berlin herausgegeben hat. Die Schrift erzählt, wie wichtig es ist, dass die unterschiedlichen Weltreligionen ihre ethischen Gemeinsamkeiten entdecken und damit den Menschen eine Basis für ein friedli-

ches Zusammenleben in der Politik und im Alltag geben. Beim Vergleich der Religionen anhand der Ausstellungstafeln, die in der Broschüre dokumentiert und kommentiert sind, erkennen Leser jeden Alters schnell, dass sie im Prinzip alle eine »goldene menschliche Regel« verbindet: »Jeder Mensch – ob Mann oder Frau, ob weiß oder farbige, ob reich oder arm, ob alt oder jung – soll menschlich behandelt werden.«

Überhaupt lernt man viel über andere Religionen, deren Hintergründe und Vorstellungen. Die Ausstellung

trägt zum interreligiösen Dialog bei, baut Vorurteile ab und lehrt, jenes zu respektieren, was anderen heilig ist.

Wer nicht die Dauerausstellung im Mauer-Museum in Berlin besuchen kann, findet die Informationen in der lesenswerten Broschüre. -no ■

Stiftung Weltethos:
»Weltreligionen-Weltfrieden-Weltethos«
Broschüre zur Ausstellung
1,50 €, zu beziehen über:
www.weltethos.org